

Impulse zum „Internationalen Tag des Gebets und der Reflexion gegen den Menschenhandel“

8. Februar, Gedenktag der hl. Josephine Bakhita

Der 8. Februar ist der Gedenktag einer besonderen Heiligen, Josephine Bakhita, die am eigenen Leib die Entwürdigung der Sklaverei erfahren musste. Papst Franziskus hat daher diesen Tag im Jahr 2014 zum "Internationalen Tag des Gebets und der Reflexion gegen den Menschenhandel" erklärt.



Zur Biographie von Josephine Bakhita

Die Sudanerin Josephine Bakhita (1869-1947) wurde als Mädchen von Räubern verschleppt und insgesamt fünfmal auf Sklavenmärkten verkauft; zuletzt an einen Konsul, der sie nach Italien mitnahm, wo sie befreit wurde. Sie ließ sich taufen und schloss sich später dem Orden der Canossa-Schwwestern an. Dort erlangte sie Ansehen und wirkte im Kloster in Vicenza bis zu ihrem Tod. Papst Johannes Paul II sprach sie 1992 selig und 2000 heilig.

Fakten

Laut Schätzungen sind weltweit rund 40 Millionen Menschen Opfer von dieser modernen Form der Sklaverei. Sie werden als ZwangsarbeiterInnen oder für den Organhandel ausgebeutet und, vor allem Frauen und Kinder, als Prostituierte missbraucht. Dieses organisierte Verbrechen bringt mittlerweile so große Milliardengewinne ein wie der Waffen- oder Drogenschmuggel.

Sensibilisierung

Die sizilianische Ordensfrau Valeria Gandini, die sich selber für Prostituierte engagiert, ist überzeugt: Menschenhandel existiere doch nur aufgrund der Nachfrage von Leuten, die dies ausnützen. Mädchen würden wie "Wegwerfobjekte" behandelt, denn ihre Freier - Großväter, Jugendliche und Familienväter gleichermaßen - machten sich keine Gedanken, wen sie beim Nachhausegehen zurücklassen würden. „Wer zu Prostituierten geht, ist kein echter Mann.“ Das muss in die Köpfe rein. Es liege vor allem an den Kunden, den Mädchen zu helfen und den Teufelskreis des Menschenhandels zu sprengen.

Gebet:

Die Gebete wurden dankenswerter Weise von den Salvatorianerinnen zur Verfügung gestellt.

Vorschlag 1, Gebet

V: Gott,
wenn wir von Kindern und Erwachsenen hören, die betrogen wurden und an unbekannte Orte zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, Zwangsarbeit und Organentfernung verschleppt wurden, so werden unsere Herzen betrübt und unser Geist wird darüber wütend, dass ihre Würde und ihre Rechte durch Drohungen, Lügen und Gewalt missachtet werden.
Wir schreien gegen die Praxis dieser modernen Sklaverei an, und beten mit der heiligen Josephine Bakhita, um sie zu beenden.

A: Herr, gib uns die Weisheit und den Mut, dies zu erreichen.
Lass uns einstehen für die, deren Körper, Herzen und Geist verwundet wurden.
Hilf uns, gemeinsam mit Dir Dein Versprechen wahr zu machen,
diese Schwestern und Brüder mit Deiner zarten und guten Liebe zu füllen.
Hilf uns, die Ausbeuter zu überführen und hilf uns,
dass alle Menschen die Freiheit erreichen,
die Dein Geschenk für Deine Kinder ist.

V/A: Gott, wir kommen als ein Volk der Hoffnung.

Vorschlag 2, Kyrie

Gott, du liebst alle Menschen als deine Kinder.
Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, du bist allen Menschen Bruder und Freund und hast uns vorgelebt,
was Frieden und Licht bedeutet.
Christus, erbarme dich.

Geist Gottes, stehe uns bei, wenn wir für eine Zivilisation eintreten,
die die Würde aller Menschen achtet.
Herr, erbarme dich.

Vorschlag 3, Fürbitten

Dem Menschenhandel Einhalt gebieten, wer kann das? ---
Stehe denen bei, die es ernsthaft versuchen.

V/A: Gott, erhöre unser Gebet!

Der Ausbeutung von Frauen und Mädchen als Prostituierte Einhalt zu gebieten, wer wagt es?
Stehe denen bei, die es ernsthaft versuchen.

V/A: Gott, erhöre unser Gebet!

Der Ausbeutung von Menschen als Billigarbeitskräfte ein Ende zu setzen, wer hat den Mut dazu?
Stehe denen bei, die es ernsthaft versuchen.

V/A: Gott, erhöre unser Gebet!

Dem Handel mit Menschen, der auch in Europa ein Milliardengeschäft geworden ist, das Handwerk
zu legen, eine Illusion?
Stehe denen bei, die es dennoch mit vereinten Kräften tun.

V/A: Gott, erhöre unser Gebet!

Der Handel mit Menschen, ein entwürdigendes Geschäft, kann auch mitten unter uns passieren, wer
bemerkt etwas davon?

Stehe denen bei, die achtsam hinschauen und kraftvoll handeln wollen.

V/A: Gott, erhöre unser Gebet!

Die Entwürdigung von Menschen geht still und leise vor sich, wer hört einen Aufschrei?
Stehe denen bei, die sich für die Rettung von Menschenwürde stark machen.

V/A: Gott, erhöre unser Gebet!

Sr. Maria Schlackl sds

Vorschlag 4, Fürbitten

Guter Gott,
du stehst an der Seite der Menschen, dein Sohn lebte die Solidarität mit Frauen,
und dein Heiliger Geist befreit zu neuem Leben. Wir bitten dich:

- Für alle Frauen, die Gewalt und Unterdrückung erleben: Gib ihnen die Kraft in eine bessere Zukunft zu starten.
- Für alle Frauen, die es geschafft haben sich aus Zwangssituationen zu befreien: Schenke ihnen Geduld und Durchhaltekraft auf dem langen Weg in ein neues selbständiges Leben.
- Für alle Frauen, die in Unsicherheit und Angst leben: Stärke sie und schenke ihnen Zuversicht und Hoffnung.
- Für alle Mütter, die getrennt von ihren Kindern leben müssen: Lass sie über die Sehnsüchte nach

einem gemeinsamen Leben mit den Kindern nicht auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder vergessen.

- Für alle Frauen, die Schuld an ihrer Zwangs- und Gewaltsituation bei sich selbst suchen. Schütze sie, dass sie nicht an ihren Schuldgefühlen zerbrechen.
- Für alle Frauen, die durch Unterdrückung und Gewalt ihr Leben verloren haben: Schenke ihnen Frieden und Freiheit in deinem Reich.

Guter Gott, erhöre unsere Bitten, die ausgesprochenen und die vielen, die wir noch in unseren Herzen tragen. Darum bitten wir dich, der du lebst und liebst in alle Ewigkeit. Amen.

Vorschlag 5, Schlussgebet

Du Gott des Friedens und der Versöhnung,
du bist den Schwachen Trost und Zuversicht.

Stärke uns im Gebet,

dass auch wir immer achtsamer für Ausbeutung und Diskriminierung werden,
die viele Menschen auf der ganzen Welt erfahren müssen.

Gib uns die Kraft und den Mut,

menschenunwürdige Zustände aufzudecken und anzuprangern.

Darum bitten wir dich durch Christus...

Vorschlag 6, Segen

Gottes Barmherzigkeit befreit uns

aus den Fesseln von Gewalt, Folter, Krieg und Unterdrückung.

Gottes Wort lehrt uns,

die Gesetze der Welt nach ihrer Menschlichkeit zu hinterfragen
und sie nicht gedankenlos zu übernehmen.

Gottes Liebe macht uns fähig, mit Achtung und Respekt
einander als Schwestern und Brüder zu begegnen.

Gottes Segen umgibt uns mit Frieden und Wohlwollen.

So segne uns unser barmherziger, liebender und befreiender Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Vorschlag 7, Bedenktext: Ge(h)danken zum Mitnehmen oder Segensbitte

Und die im Stillen weinen, sieht man nicht.

Und denen vor Schmerz die Stimme versagt, hört man nicht.

Und die sich nicht mehr in ihrer Würde spüren,
rühren an mein Gespür.

Und die verheimlicht werden,

brauchen meinen öffentlichen Auftritt.

Und die am Leid zerbrechen, brauchen unsere Zivilcourage.

Dazu sind wir gesandt...

Sr. Maria Schlackl sds